

# Dienstmädchen vor 50 Jahren

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **57 (1979)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-723195>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Riederalp



Die autofreie  
Sonnen-  
terrasse  
im  
ALETSCH-  
GEBIET

## Am Grossen Aletschgletscher Besonders preisgünstige **Wanderferien**

Frühjahr 16. 6.— 7. 7. \*  
Sommer 18. 8.— 1. 9. \*  
Herbst 22. 9.—13. 10. \*

(\* je eine Seniorenwoche)

**1 Woche Hotel** VP Fr. 245.— bis Fr. 380.—  
(je nach Wahl) HP Fr. 210.— bis Fr. 345.—

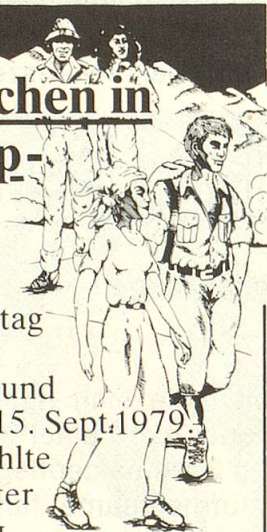
**1 Woche Ferienwohnungen** zu Pauschalpreisen  
Studio Fr. 200.—/3 Pers. Fr. 250.—/4 Pers. Fr. 300.—/  
5 Pers. Fr. 350.—/6 Pers. Fr. 400.— (2 Wochen ./ 10 %)

Wohnungspreise **ganze Sommersaison** gültig, ausge-  
nommen 14. 7.—11. 8. 1979. — **Wanderführung** und  
Dokumentation (fakultativ) Fr. 50.—, Kinder bis 16 Jahre  
gratis. — Abenteuer-, Sport- und Spielnachmittage für  
Jugendliche.

Gratisprospekte über die **Fussgängerzone am grössten  
Gletscher Europas:**

Verkehrsbüro, 3981 Riederalp, Tel. 028 / 27 13 66

## Engadiner Wanderwochen in Bad Tarasp- Vulpera



Jeweils von  
Samstag bis Samstag  
in der Zeit vom  
19. Mai bis 7. Juli und  
vom 11. Aug. bis 15. Sept. 1979.  
Für fünf ausgewählte  
Wanderungen unter  
kundiger Führung  
inkl. sämtlicher Transportkosten.  
Kostenbeitrag Fr. 90.— pro Person  
und Woche. Alternativprogramm  
bei Schlechtwetter (Kohlensäure-  
Mineralbad, Sauna etc.) Vielseitiges  
Hotel- und Ferienwohnungsangebot  
für jeden Geschmack. Attraktives  
Sport- und Freizeitprogramm.  
Ferien in Bad Tarasp-Vulpera —  
Ferien zum "Sich-Wohlfühlen".

**BAD TARASP-  
VULPERA** CH-7552 Vulpera  
Tel. 084/90450  
Kur- und Verkehrsbüro Telex 74427

## Dienstmädchen vor 50 Jahren

«Ich gang go diene», war die selbstverständliche Antwort, wenn meine Kameradinnen und ich als Vierzehnjährige gefragt wurden, was wir nach der Schule anfangen wollen. Auf keinen Fall wollte ich in die Fabrik, weil ich dann daheim in einem unerfreulichen Milieu hätte versauern müssen. So träumte ich bereits lange vor Schulschluss von einer schönen Stelle, wo man mich anständig und freundlich behandeln, wo ich kochen lernen und — der geheimste aller Träume — später einmal einen lieben Schatz finden würde. Tante Anna wusste in der Nähe von Zürich einen Platz.

Ich kam zu einer Arztfamilie ohne Kinder — 30 Franken Monatslohn und jeden Monat zwei Tage frei, um meine Lieben daheim zu besuchen. Allerdings brauchte mich die Mutter eher zum Schaffen; andere Bedürfnisse wurden in unserer Familie nicht erwogen. Mit Herzklopfen läutete ich bei Doktor X. und stellte mich in grosser Verlegenheit vor. Frau Doktor machte es kurz, führte mich in ein Mansardenzimmer und erklärte: «So Hulda, da bis du daheim, wenn du Feierabend oder Mittagsstunde hast; der Wecker steht auf dem Nachttisch und ist bereits auf halb sieben Uhr gestellt; du musst ihn nur jeden Abend aufziehen. Nun packst du alles aus und kommst herunter.»

Als anerzogene Dienerseele vor Leuten mit Rang und Namen verstaute ich in aller Eile meine Siebensachen auf den Tablaren und Kleiderhaken und stolperte die auf Hochglanz polierte Treppe hinunter, in die Küche. Frau Doktor zeigte mir alles, stellte Fragen und wurde gewahr, dass ich nichts, aber auch rein nichts konnte. Sie seufzte, ermahnte mich, ja gut aufzupassen, sie sage es nicht gerne zweimal. Mir wurde schwül.

Nach einem halben Jahr spürte ich, dass ich mehrere Kilo abgenommen hatte; denn meine Kost bestand hauptsächlich aus den Resten, die aus dem Esszimmer kamen, oder sie wurde abgemessen, z. B. zwei dünne



Im Servierkurs — anno 1925

Scheiben Brot, ein Stücklein Butter und ein Löffel Konfitüre. Dabei hätte ich mit Leichtigkeit das Doppelte und Dreifache gegessen. Die Fleischplatte war oft leer, wenn ich sie in die Küche abservierte. Dass ich von meinem Lohn eine Schokolade oder einen Weggen kaufen könnte, kam mir nicht in den Sinn. Auch fehlte mir allerlei an Wäsche und Kleidern, besonders ein neuer Hut war fällig. So musste ich halt weiterhin in der Beichte bekennen: «Ich habe genascht.»

Es galt als unausgesprochenes Gesetz, dass Dienstboten sich in der Küche aufhalten, wenn es im Zimmer zu kalt wird. Meine Mansarde war nicht heizbar. Oft hauchte ich morgens ein Loch in die Eisblumen am Fensterchen, um zu schauen, ob ich Schnee schaufeln müsse. In der Küche las ich in einem Buch — «Familie Pfäffling» war damals Mode —, bis es Zeit war, den Bettkrug zu füllen und husch husch unter die Decke zu schlüpfen.

Nach einem Jahr sollte ich laut Abmachung mehr Lohn erhalten. Aber der Herr Doktor meinte: «Solang unsere Hulda vergisst, abends die Kellerfenster zu schliessen, können wir ihr leider nicht mehr Lohn geben.» Bis meine Mutter vorsprach. Doch o weh, auch sie hatte keine Übung im Umgang mit vornehmen Leuten. So fragte sie bloss, ob die Frau Doktor mit mir zufrieden sei, und, wenn nicht, so solle sie es ihr nur melden. Und als sie mit einer nüchternen Mahnung an ihre Tochter wieder ging, weinte ich herzerschütternd. Das war die Anerkennung für

all meinen guten Willen? Nicht ein liebes, aufmunterndes Wort, das ich so nötig gehabt hätte!

Eine schöne Abwechslung wurde mir doch auch einmal zuteil. Die Doktors liessen von Zeit zu Zeit Einladungen zu einer Abendgesellschaft ergehen. So durfte ich an einem Servierkurs teilnehmen. Mit weissem Schürzli, Spitzenhäubchen und hochrotem Kopf entledigte ich mich fortan dieser Aufgabe und erhielt sogar noch ein nettes Trinkgeld von den Gästen.

Hulda

HERZ-ELIXIR®  
KERN

ist ein bewährter Helfer aus Heilpflanzen für alle, die an nervösen Herzbeschwerden leiden.

Es bessert Herzklopfen, Herzstechen, Herzangst, Schwindel, Beklemmungsgefühl, wirkt beruhigend und krampflösend.

Diese Vertrauensmarke



bürgt für  
HEILKRAFT  
AUS HEILKRÄUTERN

In Apotheken und Drogerien.



**HERZ-ELIXIR®  
KERN**

**FÜR DAS  
NERVÖSE  
HERZ...**

DIPAR  
WERBAGENTUR

# Rheuma

## OMIDA-Rheuma-Ischiastropfen

**günstig beeinflusst.**

Unterstützen Sie die Kur durch Anregung der Nierentätigkeit, indem Sie OMIDA-Nieren-Blasentropfen im täglichen Wechsel mit OMIDA-Rheuma-Ischiastropfen einnehmen.

**OMIDA-Rheuma-Ischiastropfen Fr. 5.80 (30 ml), Fr. 8.80 (60 ml)**

**Erhältlich in Apotheken und Drogerien**

chronisches und plötzlich auftretendes, welches sich bei Wetterwechsel verschlimmert, wird mit den wirksamen homöopathischen